

Zeitschrift: Älter werden : das Angebot von Pro Senectute Kanton Zug
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zug
Band: 11 (2005)
Heft: 21

Rubrik: Leserinnen ; Leser

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leserinnen Leser

20 Jahre Nostalgiechor	88
10 Jahre Velotouren	88
Zum Abschied von Dr. Elisabeth Buhofer	89
Auch Älterwerden will gelernt sein	90
Kultur- und Bildungsreise nach Irland	90

Leserinnen, Leser

20 Jahre Nostalgiechor

An der Mitarbeiterinnen-Tagung vom 14. November 1984 haben sangesfreudige Helferinnen vom Haushilfdienst nostalgische Lieder vorgetragen. So entstand der beliebte und bekannte Nostalgiechor von Pro Senectute Kanton Zug, der bis 1997 von Lilly Goldmann geleitet wurde. Seit 1. Dezember 1997 führt Werner P. Schumacher den Dirigentenstab. Zurzeit singen 21 Frauen mit, die von Annelise Van Gessel am Klavier begleitet werden. Die Proben finden vierzehntäglich im Ev.-Ref. Kirchgemeindehaus in Zug statt.

Der Chor bereitet mit seinen Auftritten immer wieder grosse Freude mit Liedern wie «Wenn die Elisabeth» oder «Was machst du mit dem Knie, lieber Hans». Gleichzeitig verzücken die nostalgischen Kostüme der Sängerinnen so manches Auge.

Pro Senectute Kanton Zug gratuliert den Sängerinnen, dem Dirigenten und der Pianistin herzlich zum Jubiläum und dankt für den unermüdlichen Einsatz und für die positive Stimmung und die Freude, die sie mit ihren Auftritten verbreiten. Pro Senectute Kanton Zug wünscht weiterhin viele schöne und erfolgreiche Stunden.



10 Jahre Velotouren

Luschtig sind dZuger Velo-Seniore.
Mängmol diemer in dr Sunne schmore,
mängmol rägnets oder schneits,
denn hauemers schnäll in die nägschi Beiz.

Mängmol simer fufzig und meh.
Aber wenns rägnet schasch kum eine gseh.
Usser de abghertete Toureleiter,
für die isch es bi jedem Wätter heiter.

Unseri Polizische mit de rote Fahne
stöhn unerschrocke vor d Auti ane.
Au die gröschte Laschi dien si stoppe,
dass dr Seniorettross gmietlig ka duretrotte.

Dr Hans Hürlima und alli sini Kumpane
wüsste immer neu Ti Toure, wo mir könne ane.
Und mängmol bschtelle si z Mittag bim e Puur,
und wenn denn niemer kunnt, isch dä
grüslig suur.

Au d Sanitäterinne wämer nit vergässe.
Si sin immer parat mit der Notfalldäsche.
Zum Glück bruche mr ihri Hilf fascht nie,
und mr hoffe drum, es bliebi drbi.

Zum Schluss wämer dangge de tolle Leader
und im nächsche Mai, denn kömme mer
wieder.
Mr steisse duruf und löhns abe sause
und verschwitzt kömme mr hei und haues
under d Brause.

Hans-Peter Arheit

(nach der Melodie «Lustig ist das Zigeunerleben»)

Zum Abschied von Dr. Elisabeth Buhofers

Leiterin des Literatur-Zirkels
von 1994 bis 2004

Liebe Elisabeth

Bevor wir heute zum letzten Male die Literaturstunden mit dir verbringen dürfen, möchte ich im Namen von uns allen ein paar Worte an dich richten. Ich beginne – wie könnte es anders sein in dieser Runde – mit einem Gedicht:

Der Leser

*Sag: ist das nicht ein wunderliches Leid?
Um fremde Menschen trauern, die nicht leben,
und über Dinge, die sich nie begeben,
voll Sehnsucht träumen in der Einsamkeit.*

*Geheimnis, dessen Sinn ich nie verstand:
Sich über Worte atemlos zu zeigen
und zu vernehmen in gespanntem Schweigen,
was einer dachte, fühlte und erfand.*

*Wenn Zeile so nach Zeile still verrinnt,
sich wohlig weit zurück im Sessel lehnen,
die Arme breiten, lächeln unter Tränen.
Und wieder müsseg blättern wie als Kind.*

*Und auf und ab in Abendgassen gehn
und Verse summen, darin Glocken läuten,
und ahnen, dass sie Welt und Leben deuten
und dennoch dunkel in den Wind verwehn ...*

Felix Braun (1885–1973),
aus «Gedichte» (1909).



Liebe Elisabeth, zehn Jahre lang haben wir uns mit dir über «Worte atemlos geneigt». An ungefähr hundert Nachmittagen hast du uns mit leichter Hand und grossem Wissen durch die deutsche Literatur in allen ihren Formen und Zeiten geführt. Gegen siebzig Bücher der verschiedensten Autoren haben wir gelesen und miteinander besprochen, unzählige «Verse, darin Glocken läuten» vernommen, Sprachgeschichte getrieben, Versmasse unterscheiden gelernt und Einblicke in dein Spezialgebiet, das Althochdeutsche, tun dürfen.

Unter deiner unauffälligen Leitung haben wir diskutiert, meistens lebhaft. Neu Hinzugekommene wurden jeweils schnell heimisch. Jeder konnte sich frei äussern, jeder Beitrag wurde ernst genommen, und immer gelang es dir mit deinem feinen Humor, gefährliche Klippen zu umschiffen, wenn die Ansichten einmal heftiger aufeinander prallten. Jedes Mal bin ich angeregt heimgegangen, meistens mit einem Blatt voller Gedichte, die du uns aufgeschrieben hattest (häufig ohne die Namen der Dichter, die mussten wir vorher selbst herausfinden!).

«Und ahnen, dass sie Welt und Leben deuten». Ja, das haben wir geahnt, wenn wir reihum die Gedichtstrophäen vorlasen. Was gibt es Sinnvolleres in unseren Lebensjahren, als sich mit den Welt- und Lebensdeutungen in der Kunst, in unserem Zirkel mit denen der Dichter zu befassen? Dafür, für diese wunderbare Beschäftigung mit Literatur, hast du uns in all den Jahren deine Zeit und dein Wissen zur Verfügung gestellt, und das verdient heute unserer herzlichsten Dank an dich, liebe Elisabeth.

In Hermann Hesses Gedicht «Stufen» heisst es:

*Es muss das Herz bei jedem Lebensrufe
bereit zum Abschied sein und Neubeginne,
um sich in Tapferkeit und ohne Trauern
in andre, neue Bindungen zu geben.*

Ohne ein wenig Trauern ist unser Abschied von dir nicht, aber wir gönnen dir deine Freiheit von dieser Verpflichtung von Herzen und lassen dich mit unseren besten Wünschen «los».

Liebe Elisabeth, danke für alles!

Ellen Derungs

Dieter's Haar Studio

Ihr Coiffeur im Hertizentrum Zug

Seit eh und je ...

Dienstag und Mittwoch AHV-TAG!

Herrenservice 10 %

Damenservice 15 %

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Telefon 7112043



6319 Allenwinden
Telefon 041 7110222
Fax 041 7113222

**Innenrenovationen
Neubauten
Fassadenrenovationen**

Leserinnen, Leser

Auch Älterwerden will gelernt sein

Manch eine(r) von uns hat zwar schon zweimal leer geschluckt, als uns vergangenen Herbst eine Einladung der Psychiatrischen Klinik Oberwil (PKO) ins Haus flatterte, eine Einladung zur Teilnahme am Pensionierungsseminar der Pro Senectute Kanton Zug! «Muss ich nun wirklich noch das Älterwerden lernen, geschieht dies nicht von selbst?» Nach dem Studium des detaillierten Programms im stillen Kämmerlein wurde uns dann aber schnell bewusst, dass da noch viele Wissens- und Sinnenlücken bestehen, und wir meldeten uns noch so gerne an.

Und es hat sich gelohnt! An vier Nachmittagen wurden wir mit den «Geheimnissen» des Älterwerdens vertraut gemacht. Wir setzten uns mit der neuen Lebensphase und ihren Auswirkungen in Beruf, Familie und Gesellschaft auseinander. Aus erster Hand wurden wir informiert über gesundheitliche, wirtschaftliche, rechtliche und zwischenmenschliche Aspekte, und wir erhielten Impulse und Denkanstösse für die vor uns liegende Weichenstellung.

Arnold Wirth und die 12 TeilnehmerInnen in der PKO
Aus: PKO-Bulletin Mai 2004

Kultur- und Bildungsreise nach Irland

Am Samstag, 15. Mai 2004 machten sich 42 reiselustige «English Students» der Pro Senectute Kanton Zug auf die Reise nach Galway an der Westküste Irlands. Begleitet von zwei Kursleiterinnen, welche sie gekonnt durch die ganze Woche führten. Nach einem angenehmen Flug nach Dublin stimmte uns die Rundfahrt durch diese pulsierende Stadt ein auf eine Woche voller Abenteuer. Auf der Busfahrt quer durchs Land konnten wir uns satt sehen am vielen Grün mit

blühenden Blumen aller Art, an hübschen Häusern in Farben, die wir uns nicht gewohnt sind. Nach dem langen Reisetag waren alle froh, im Hotel in der Stadt, an der Beach oder bei den Gastfamilien ein feines Essen und Unterkunft zu geniessen.

Schon am Sonntag waren wir «on tour» zu den Aran Islands. «Steinreich» sind die wenigen Bewohner, die das ganze Jahr auf Inishmore leben. Eindrücklich war der Besuch von Dun Aengus, einem Steinfort, am Rande einer 60 m hohen Klippe.



Zum Schluss waren wir in der Stadt und im nächsten Tag ging es wieder...

Mit stetiger Hand und Füßen die sonst
und verschwunden waren im heißen Hafen
und Brause...

Alles, was man gerne trinkt,
in unseren Wein- und Getränkemärkten
in Zug oder Unterägeri.



www.getraenkezug.ch

WEBER-VONESCH

Lucian
MALERGESCHÄFT
TAPEZIEREN - SPRITZEN - BESCHICHTEN
LÖSEMITTEL FREIE ANSTRICHPRODUKTE

RIEDMATT 11 6300 ZUG TEL&FAX: 041 741 75 02 RLUCIAN@FREESURF.CH

Am Montagmorgen ging es dann mit gepackten «Schulsäcken» in die vier verschiedenen Englisch-Klassen. Bis zum Lunch um 13.15 Uhr wurde fleissig geübt und den Lehrerinnen und Lehrern gefiel unsere fröhliche Arbeitsstimmung sehr. Auch an den Nachmittagen konnten wir an verschiedenen Aktivitäten teilnehmen, so z.B. an einer Stadtführung in Englisch, einem Poetry-Workshop, der alle begeisterte, oder einer Whiskey-Degustation. Eine Bootsfahrt auf dem Corrib-River liess uns eintauchen in eine verträumte Flusslandschaft. Als der Bootsführer sein Schiff stoppte, um eine Entenmutter mit ihren zehn Jungen vorbeischwimmen zu lassen, wurde mir klar, dass hier die Natur noch geachtet wird.

Am Morgen unseres Ausfluges nach Connemara nieselte es zum ersten Mal, doch bereits nach dem ersten Besuch in einem Künstlerdorf konnten wir unsere Schirme wieder versorgen und die Sonne blieb uns treu bis zum Ende der Woche. Den zweiten Halt an diesem Tag machten wir bei einem Denkmal, welches die Aufschrift hat: «An diesem Ort geschieht überhaupt nichts – und das jeden Tag!» Irischer Humor! In Connemara wird noch Irisch gesprochen und alle Schilder sind irisch beschriftet. Schulkinder aus den verschiedenen Landesteilen kommen in den Ferien hierher, um Irisch zu lernen. Dass dies sehr schwierig ist, haben wir selbst erfahren, denn nur schon ein Wort oder einen Ausdruck richtig auszusprechen, geschweige zu behalten, hat auch von uns einiges abverlangt.

Hier ist das Land noch urtümlich, überall weiden Schafe, auch am Strassenrand. Doch die Connemara-Schafe sind die klügsten im Land und lassen sich nicht überfahren, sagte unser Buschauffeur. Noch vieles wäre zu erzählen, von dem feinen Essen, dem Whiskey als Schlaftrunk und den abendlichen Abstechern in die nun rauchfreien Pubs, um Live-Musik zu hören.

Am besten wärs, Sie fahren selber hin oder Sie besuchen während des Jahres die Englisch-Stunden mit uns, dann sind Sie nächstes Jahr mit dabei. Ich möchte den beiden Kursleiterinnen Angelika Hermann und Fadhlila Kaufmann ganz herzlich danken für die kompetente Reiseleitung und ihren Humor, den sie auch in schwierigen Momenten nie verloren haben.

Claudia Häfliger

Kreuzworträtsel: Lösung

A		P	R	O		S	E	N	E	C	T	U	T	E		O
P	A	N	A	M	A		G	A		B	I	K	I	N	I	S
E			K	A	N	T	O	N			Z	U	G		N	T
R	M		E	N	G	E		D	E	B	I	L	E		N	E
T	E	S	T	E		L	U		G	A	E	R	T	E	N	
O	N	Z	E		N	O	I		A	N	L			N		
Z	I	N	N	E	T		G	E	O	E	L	T		M		
B	I	L	L	E	H	E	A					I	O	G	I	
A	N	A	T	O	M		R	U	E	B	E	M	B		T	
A	G	I		S	A	L	S	A		F	I	L	E	T		
R	E	S	C	U	E	T	T	T	U	N	T	T	E	T	E	
E	N	G		S	I	R	U	P	L	O	T	R		R	L	
R		P	A	N	O	R	A	M		E	B	O	L	A		
B	R	E	F	T	S		S	U	E	Z	K	A	N	A	L	
I		B	A	R	E	R	S	T	R	A	S	S	E		T	
E	P		D	I	A		D	A	I	M	L	E	R		R	E
R	I	G	I		G		Z	U	G		T	E	A	C	H	E



Echte Zuger Kirschtorte

Ihr Spezialgeschäft für:
 • feine Kirschtorten und -Cakes
 • Pralinés und Konfekt
 • und weitere Spezialitäten

Confiserie Strickler Bahnhofstrasse 28 6300 Zug Tel. 041/711 14 02
 Konditorei Café zum Schlüssel 6313 Menzingen Tel. 041/755 25 52